

Panarex®

Pfl. Reg. Nr. 3201
 Gefahrensymbol GHS05 GHS07
 GHS08 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
 12 x 1 l Flaschen
 4 x 5 l PE-Kanister

Flüssiges Herbizid (FOP) zur Bekämpfung ein- und mehrjähriger Ungräser einschl. Ausfallgetreide in Winter- und Sommerraps, Zucker- und Futterrüben, Kartoffeln, Ackerbohnen, Futtererbsen und Lein

Abgabe Sachkundenachweis
Emulsionskonzentrat

Registrierungsbereich

In Winterraps, Sommerraps, Futtererbsen, Ackerbohne, Futterrübe, Zuckerrübe, Lein, Kartoffel gegen

- Ausfallgetreide mit 1,25 l/ha
- Einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Ausfallgetreide) mit 1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Ungräser, Herbst oder Frühjahr, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Ungräser spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist: 60 Tage.

In Winterraps gegen Quecke mit 2,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Quecke, Herbst oder Frühjahr, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 14 (4-Blattstadium) oder bei ca. 15 – 20 cm Wuchshöhe der Quecke spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist: 60 Tage.

In Sommerraps, Futtererbsen, Ackerbohne, Futterrübe, Zuckerrübe, Lein, Kartoffel gegen Quecke mit 2,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Quecke, Frühjahr, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 14 (4-Blattstadium) oder bei ca. 15 – 20 cm Wuchshöhe der Quecke spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist: 60 Tage

Eigenschaften und Wirkungsweise

Panarex enthält den Wirkstoff Quizalofop-P-tefuryl, der zur Familie der Aryloxyphenoxypropionsäuren „FOP´s“ gehört. Panarex wird vorzugsweise über das Blatt aufgenommen und wirkt deshalb gegen bereits aufgelaufene Ungräser. Der Wirkstoff dringt rasch in die Blätter ein und wird mit dem Saftstrom in die Meristeme (Stängel und Wurzel) transportiert, wo er die weitere Entwicklung der Ungräser stoppt. Die Wirkung tritt innerhalb von 10 - 14 Tagen nach der Spritzung ein und wird durch Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit beschleunigt. Die Gräser verfärben sich, die Haupttriebe sterben danach allmählich ab (Herzblätter lassen sich leicht herausziehen).

Panarex wirkt unabhängig von der Bodenart. In mehrjährigen Gräsern wird der Wirkstoff aufgrund seiner systemischen Eigenschaften in die unterirdischen Organe verlagert, wo er den Wiederaustrieb verhindert. Wüchsiges Wetter beschleunigt auch hier das Absterben der Pflanzen. Panarex ist eine Fertigformulierung, die bereits Netzmittel enthält, sodass eine Zugabe von weiteren Netzmitteln nicht erforderlich ist. Panarex wirkt gegen die wichtigsten ein- und mehrjährigen Ungräser; außer einjähriger Rispe.

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): A.

Wirkungsspektrum

Mit 1,25 l/ha sind sehr gut bis gut bekämpfbar: Ausfallgetreide (alle Getreidearten), Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Trespen, Flughafer und Hirsearten.

Mit 2,25 l/ha wird zusätzlich die Quecke **sehr gut bis gut erfasst**.

Nach der Behandlung auflaufende Gräser werden nicht erfasst.

Nicht ausreichend erfasst wird die Einjährige Rispse.

Anwendung - Anwendungsbedingungen

Panarex wird im Nachauflaufverfahren gegen Ungräser einschließlich Ausfallgetreide in

- Winterraps (Herbst- oder Frühjahrsanwendung),
- Sommerraps, Futtererbsen, Ackerbohne, Futterrübe, Zuckerrübe, Lein, Kartoffel (Frühjahrsanwendung) eingesetzt.

Die Anwendung erfolgt, wenn die Masse der Ungräser aufgelaufen ist.

Herbstanwendung nur im Winterraps

- Gegen einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Einjähriges Rispengras und Gemeine Quecke) in Winterraps.

Die Applikation im Spritzverfahren mit 1,25 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha erfolgt im Herbst nach dem Auflaufen mit maximal 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

- Gegen Gemeine Quecke in Winterraps.

Die Applikation im Spritzverfahren mit 2,25 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha erfolgt im Herbst nach dem Auflaufen mit maximal 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

Frühjahrsanwendung

- Gegen einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Einjähriges Rispengras und Gemeine Quecke) in Winterraps, Zucker- und Futterrüben, Kartoffeln, Ackerbohnen und Futtererbsen.

Die Applikation im Spritzverfahren mit 1,25 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha erfolgt im Frühjahr nach dem Auflaufen mit maximal 1 Anwendung pro Jahr und je Kultur.

- Gegen Gemeine Quecke in Zucker- und Futterrüben, Kartoffeln, Ackerbohnen und Futtererbsen (nicht in Winterraps).

Die Applikation im Spritzverfahren mit 2,25 l/ha in 200 bis 600 l Wasser/ha erfolgt im Frühjahr nach dem Auflaufen mit maximal 1 Anwendung pro Jahr und je Kultur.

Verträglichkeit

Panarex wird von den behandelten Kulturpflanzen gut bis sehr gut vertragen. Sorteneinschränkungen sind uns bisher nicht bekannt geworden. Bei Kartoffeln und Ackerbohnen können unter extremen Anwendungsbedingungen vereinzelt weiße Aufhellungen an Blättern bzw. leichte Blattnekrosen auftreten, die sich in der Regel wieder schnell auswachsen.

Zusätzliche Hinweise

Panarex wirkt nur gegen ein- und mehrjährige Ungräser einschließlich Ausfallgetreide. Aufgrund seiner guten Kulturverträglichkeit kann der günstigste Anwendungstermin sich ausschließlich nach der Entwicklung der Ungräser richten. Die zu bekämpfenden Ungräser können ab 2-4-Blattstadium bekämpft werden. Gute Bekämpfungserfolge werden jedoch bis zum Ende der Bestockung erzielt, wenn die Benetzung der Ungräser gewährleistet ist. Der optimale Spritzzeitpunkt liegt dann vor, wenn sich die Masse der aufgelaufenen Ungräser im 3-Blattstadium befindet. Ungräser, besonders Ausfallgetreide, die erst im Stadium des Schossens behandelt werden, können nach anscheinender Abtötung wieder austreiben. Eine gute Wirkung gegen Quecke wird dann erzielt, wenn die Quecke genügend Blattmasse zur Aufnahme des Wirkstoffes gebildet hat, d. h. ca. 15 - 20 cm hoch ist. Unter günstigen Anwendungsbedingungen (warme und wüchsige Witterung bzw. >10 °C Lufttemperatur) kann mit Panarex eine beachtliche Dauerwirkung erreicht werden.

Antiresistenzstrategie

Panarex enthält den Wirkstoff Quizalofop-P-tefuryl. Dieser Wirkstoff gehört zu den Aryloxyphenoxypropionsäuren, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe A der HRAC (Herbicide Resistance Action Committee) Klassifizierung eingestuft ist. Weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>. Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist lokal eine schnelle Selektion von resistenten Biotypen möglich. Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saat- / Pflanztermin

sind zu berücksichtigen. In Regionen mit nachgewiesener Resistenz von Ackerfuchsschwanz gegen Aryloxyphenoxypropionsäuren (FOPs) sollte Panarex nicht gegen dieses Ungras eingesetzt werden.

Mischbarkeit

Tankmischungen mit üblichen Rapsfungiziden sind im Herbst möglich. Im Frühjahr keine Tankmischung, sondern nur Spritzfolge mit 5 Tagen Abstand. Panarex kann in Rüben und Kartoffeln mit Nachauflaufferbiziden gegen zweikeimblättrige Unkräuter gemischt werden, stabilere Wirkungen und sicherere Verträglichkeit zeigen sich jedoch bei Extrabehandlungen zwischen zwei NAKs mit mindestens 5 Tagen Abstand zu den Spritzungen. Die Anwendungshinweise der Hersteller sind zu beachten. Panarex ist gut mischbar mit Pyrethroiden wie Cymbigon.

Nachbau

Nach Anwendung von Panarex sind vor dem Anbau einer Folgekultur 120 Tage einzuhalten.

Herstellen der Spritzbrühe

Panarex kann bei Geräten mit automatischem Rührwerk sofort in das mit ca. 4/5 Wasser gefüllte Spritzgerät gegeben werden. Vor Spritzbeginn den Fassinhalt umwälzen. Bei dichten Unkrautbeständen ist darauf zu achten, dass alle Gräser gut benetzt werden. In diesen Fällen Panarex mit mindestens 400 l Wasser pro ha ausbringen.

Reinigung der Spritzgeräte

Nach der Anwendung von Panarex Spritzgeräte und Leitungen sorgfältig mit Wasser ausspülen und Spülflüssigkeit auf vorher behandelten Flächen ausbringen. Die Reinigung mit Agroclean hat sich bewährt.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Quizalofop-P-tefuryl 40 g/l (4,4 % w/w) Enthält: Dodecylbenzolsulfonat, Calcium-Salz; Fettalkohol C10-12, ethoxyliert, propoxyliert (als weitere Gefahrenauslöser)	Produkttyp Herbizid Emulsionskonzentrat
Vorsicht Pflanzenschutzmittel!		
Gefahr!		
Wartezeit	60 Tage	
Gefahrenhinweise (H-Sätze)	317, 318, 319, 351, 360Df, 411	
Sicherheitshinweise (P-Sätze)	101, 102, 261, 270, 272, 280, 302+352, 308+313, 305+351+338, 333+313, 363, 391, 501	
Ergänzende Gefahrenmerkmale	EUH401	
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze)	SP 1, SPe 4	
Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.		
Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Felddraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungskategorie mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.		
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.		
Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.		
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): A.		
Futtermittel: Vor der Beweidung behandelter Flächen bzw. der Verfütterung behandelter Pflanzen ist eine Wartezeit von 60 Tagen einzuhalten.		
Nach Anwendung von Panarex sind vor dem Anbau einer Folgekultur 120 Tage Nachbaufrist einzuhalten.		
Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m		
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben. Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.		
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher		
Arysta LifeScience Registrations Ltd., 198 Golden Hillock Road, Birmingham, UK, B11 2PN		
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer		
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10		